

Der Beschluss der illegalen Parteikonferenz der Revolutionären Sozialisten Österreichs.

---

Am 10. März tagte in Wien eine Parteikonferenz der Revolutionären Sozialisten Österreichs, die folgenden Aufruf, der in hunderttausenden Exemplaren verbreitet wurde, beschlossen hat:

**Arbeiter! Genossen!**

Die von Schuschnigg diktierte Form der Volksabstimmung stellt Euch vor die Wahl, entweder mit einem „Ja“ zu stimmen oder den Hitlerfaschismus zur Macht zu verhelfen. Ein Sieg Hitlers ist nicht nur blutige Unterdrückung und grenzenlose Ausbeutung der österreichischen Arbeiter, sondern bedeutet auch eine Niederlage der Arbeiter in der ganzen Welt und eine Festigung der unmenschlichen Diktatur, die der Nationalfaschismus über die deutschen Arbeiter aufgerichtet hat.

Die österreichische Arbeiterschaft darf daher am Sonntag nicht „Nein“ stimmen, weil sie dadurch den Hitlerfaschismus begünstigt. Sie kann an diesem Tag dem autoritären Regime nicht heimzahlen, was dieses an der Arbeiterklasse Österreichs im Februar 1934 und seither verbrochen hat; sie würde sich damit in ein noch grösseres Verderben stürzen.

Der 13. März ist nicht der Tag der Abrechnung der Arbeiter mit den Austrofaschisten, -

---

der 13. März ist für sie nur ein Tag der Bekundung ihrer fanatischen Feindschaft gegen den Hitlerfaschismus.

---

Darum muss die Arbeiterschaft am Sonntag, den 13. März mit „Ja“ stimmen.

---

Die Ja-Stimme des österreichischen Arbeiters, der keine andere Wahl hat, ist keine Stimme für das autoritäre Regime und Schuschnigg, sondern sie ist eine Stimme gegen Hitler und die Gleichbehandlung.

Der Februarkampf und das opfervolle Ringen in den vier Jahren der Illegalität haben der Welt gezeigt, wie die Arbeiterschaft zu f

-som Regime steht. Daran wird sich durch die Abstimmung am Sonntag nichts ändern - auch nicht durch die paar Zugeständnisse, die das Regime den Arbeitern in seiner heutigen Bedrängnis machen muss.

Die Abstimmung wird das Schicksal Oesterreichs nicht entscheiden. Schusehning kann sie mit Hilfe der Arbeiter gewinnen, aber Oesterreich ist dennoch verloren, wenn die Arbeiterklasse ihren Kampf um die volle politische und gewerkschaftliche Freiheit nicht mit verstärkter Wucht fortsetzt. Nicht ein Abstimmungsschwindel, nicht die am Sonntag abgegebenen Stimmzettel, sondern nur ein radikaler, freiheitlicher Vernichtungskampf gegen den Nationalfaschismus kann die Unabhängigkeit Oesterreichs retten.

Darum Schluss mit der autoritären Katastrophenpolitik!

Nieder mit dem Hitlerfaschismus!

Freiheit!